SCHOOL-SCOUT.DE

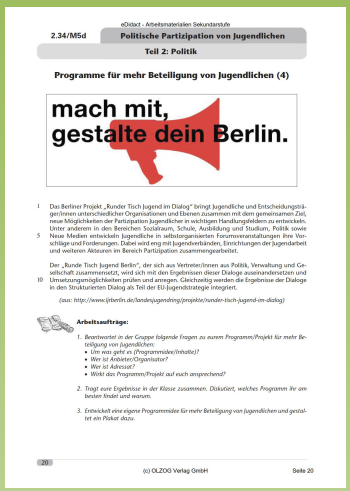
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Politische Partizipation von Jugendlichen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

2.34/M5d **Politische Partizipation von Jugendlichen**

Teil 2: Politik

Programme für mehr Beteiligung von Jugendlichen (4)

mach mit,
gestalte dein Berlin.

Das Berliner Projekt „Runder Tisch Jugend im Dialog" bringt Jugendliche und Entscheidungsträgerinnen unterschiedlicher Organisationen und Ebenen zusammen mit dem gemeinsamen Ziel, neue Möglichkeiten der Partizipation Jugendlicher in wichtigen Handlungsfeldern zu entwickeln. Unter anderem in den Bereichen Sozialraum, Schule, Ausbildung und Studium, Politik sowie Neue Medien entwickeln Jugendliche in selbstorganisierten Forumsveranstaltungen ihre Vorschläge und Forderungen. Dabei wird eng mit Jugendverbänden, Einrichtungen der Jugendarbeit und weiteren Akteuren im Bereich Partizipation zusammengearbeitet.

Der „Runde Tisch Jugend Berlin", der sich aus Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft zusammensetzt, wird sich mit den Ergebnissen dieser Dialoge auseinandersetzen und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen und anregen. Gleichzeitig werden die Ergebnisse der Dialoge in den Strukturierten Dialog als Teil der EU-Jugendstrategie integriert.

(aus: http://www.ijrberlin.de/landesjugendring/projekte/runder-tisch-jugend-im-dialog)

Arbeitsaufträge:

1. *Beantwortet in der Gruppe folgende Fragen zu eurem Programm/Projekt für mehr Beteiligung von Jugendlichen:*
   - *Um was geht es (Programmidee/Inhalte)?*
   - *Wer ist Anbieter/Organisator?*
   - *Wer ist Adressat?*
   - *Wirkt das Programm/Projekt auf euch ansprechend?*
2. *Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen. Diskutiert, welches Programm ihr am besten findet und warum.*
3. *Entwickelt eine eigene Programmidee für mehr Beteiligung von Jugendlichen und gestaltet ein Plakat dazu.*

20 (c) OLZOG Verlag GmbH Seite 20

eDidact
Ein Service des OLZOG Verlags

OLZOG Verlag

Sekundarstufe

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 34

Titel: Politische Partizipation von Jugendlichen (36 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im Jahresabo beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie hier.

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:
Kontaktformular | Mail: service@olzog.de
Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
Tel.: 0 81 91/97 000 220 | Fax: 0 81 91/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

2.34 Politische Partizipation von Jugendlichen

Ulrike Seitz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen
- den Begriff „Partizipation“ erklären können,
- politische Partizipationsmöglichkeiten allgemein und die von Jugendlichen im Besonderen erläutern können,
- eine Organisation kennenlernen, die sich für mehr Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen einsetzt,
- verschiedene Programme zur Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen vergleichen,
- die Arbeit der Jugendorganisationen verschiedener Parteien diskutieren,
- politische Simulationen als Möglichkeit kennenlernen, politische Beteiligung zu trainieren,
- Vorschläge zur Verbesserung der politischen Partizipation von Jugendlichen reflektieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
I. Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen Nach einer Einführung zum Begriff „Partizipation“ werden Partizipationsmöglichkeiten allgemein und speziell für Jugendliche thematisiert. Dabei soll jeweils die Urteilskompetenz geschult werden, indem das eigene Verhalten hinterfragt wird und sowohl Vorzüge als auch Nachteile von Beteiligungsmöglichkeiten erörtert werden.	→ **Partizipation: Was heißt das?/M1 (Definitionen)** → **Partizipationsmöglichkeiten/M2a und b (Text)** 💡 ***Lösungsvorschläge/MW2c*** → **Wie steht es um die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen?/ M3a und b (Text)** 💡 ***Lösungsvorschläge/MW3c und d***
II. Mehr Beteiligung für Jugendliche?! Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für mehr Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen ein und plädiert unter anderem für die Herabsetzung des Wahlalters. Die Arbeit und die Forderungen dieser Organisation werden näher beleuchtet. Im Anschluss werden verschiedene Programme und Projekte, die die Beteiligung von Jugendlichen fördern sollen, arbeitsteilig in Gruppen unter die Lupe genommen und verglichen. Darauf aufbauend können die Schüler ein für sie passendes Programm selbst entwickeln und überlegen, wie sie es bewerben würden.	→ **Sollen Kinder und Jugendliche mehr Partizipationsmöglichkeiten haben?/ M4a bis d (Texte)** → **Programme für mehr Beteiligung von Jugendlichen/M5a bis f (Texte und Bilder)**

(c) OLZOG Verlag GmbH

D3140234234

III. Die Jugendorganisationen der Parteien Eine besondere Form, politische Beteiligung einzuüben, ist die Mitarbeit in der Jugendorganisation einer Partei.	
Zuerst sollen sich die Schüler über verschiedene Jugendorganisationen von Parteien informieren, die im Bundestag und/oder im Europäischen Parlament vertreten sind.	→ **Mitarbeit in den Jugendorganisationen der Parteien/M6a bis c (Texte und Logos)**
Danach wird ein Text analysiert, in dem es um Chancen und Grenzen von Jugendorganisationen geht.	→ **Jugendorganisationen der Parteien: Talentschmieden mit Nachwuchsproblem/M7a bis c (Text und Fotos)** ***Lösungsvorschläge/MW7d***
IV. Politische Partizipation von Jugendlichen verbessern Nachdem in Kapitel II schon Programme für mehr Beteiligung vorgestellt wurden, geht es nun noch einmal um verschiedene Vorschläge, die die politische Partizipation von Jugendlichen erleichtern sollen.	→ **Vorschläge für eine verbesserte Beteiligung von jungen Menschen/M8a bis c (Text)**
Zum Abschluss werden zwei Politik-Simulationen vorgestellt, die für Jugendliche interessant sein könnten und die ihre Partizipationsfähigkeit fördern: das „European Youth Parliament“ und „Model United Nations“.	→ **Als Jugendlicher politische Partizipation „üben“: Simulationen/M9a bis d (Texte und Bilder)**

Tipp:

- Betz, Tanja/Gaiser, Wolfgang/Pluto, Liane (Hrsg.): Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Forschungsergebnisse, Bewertungen, Handlungsmöglichkeiten, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts 2010
- Hurrelmann, Klaus/Schultz, Tanjev (Hrsg.): Wahlrecht für Kinder? Politische Bildung und die Mobilisierung der Jugend, Beltz Juventa, Weinheim/Basel 2014
- Pohl, Kerstin/Massing, Peter (Hrsg.): Politische Partizipation. Theoretische Konzepte und empirische Befunde, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts 2013
- *http://www.bpb.de/lernen/projekte/vorbild/153536/demokratie-und-partizipation*

(c) OLZOG Verlag GmbH

Politische Partizipation von Jugendlichen

2.34

Teil 2: Politik

Autorin: Ulrike Seitz, Studiendirektorin, geb. 1968, studierte Politologie, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Reading. Sie ist seit 1998 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Deutsch und Englisch am Helmholtz-Gymnasium in Karlsruhe. Seit 2005 ist sie Lehrbeauftragte für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe, seit 2008 Fachberaterin für Gemeinschaftskunde am Regierungspräsidium Karlsruhe. Zusammen mit Wolfgang Sinz gibt sie die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Viele Beiträge Ihrer *Kreativen Ideenbörse Sozialkunde/Politik* beschäftigen sich mit der Lebenswirklichkeit junger Menschen, so auch die Unterrichtseinheit *5.17 Jugendliche Konsumenten – zwischen Wunsch und Wirklichkeit* (aus Ausgabe 22 dieser Reihe).

Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.

(c) OLZOG Verlag GmbH

Anmerkungen zum Thema:

Die Klage über desinteressierte Jugendliche, die sich nicht für die Gemeinschaft einbringen wollen, ist alt. Als Pauschalurteil hat sie weder in früheren Jahren gestimmt noch ist sie heute richtig: Viele Jugendliche sind durchaus bereit, sich für das Gemeinwesen einzubringen und aktiv am politischen Leben teilzunehmen, allerdings haben sich die **Formen des Engagements** verändert.

Die vorliegende Unterrichtseinheit will Jugendlichen notwendiges Wissen über Partizipation und Partizipationsmöglichkeiten vermitteln und sie dazu anregen, **ihr eigenes Partizipationsverhalten kritisch zu hinterfragen**.

(Abb. aus: https://pixabay.com/)

Es soll im Verlauf der Einheit deutlich werden, dass es ganz **verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten** gibt, die uns Bürgern neben dem Wahlrecht zustehen. Jugendliche haben noch nicht die gleichen Rechte wie Erwachsene; deswegen ist in manchen Bereichen zu fragen, ob Erwachsene hier als eine Art „Stellvertreter" und Advokaten agieren könnten.

Verschiedene Organisationen, darunter das Deutsche Kinderhilfswerk, setzen sich für **verstärkte Partizipationsrechte** von Kindern und Jugendlichen ein. Die Frage nach der **Herabsetzung des Wahlalters** wird hier häufig diskutiert.

Viel wichtiger aber scheint es, **die Möglichkeiten zu nutzen, die es auch bisher schon gibt**: Von der Mitarbeit im Jugendgemeinderat über die Mitgliedschaft in der Jugendorganisation einer Partei bis hin zur Teilnahme an Politik-Simulationen oder an Bürgerforen stehen Jugendlichen viele Türen offen.

Es gibt zahlreiche **Programme und Projekte**, die die Beteiligung von Jugendlichen an politischen Prozessen fördern sollen. Diese sollten noch stärker bekannt gemacht werden, damit alle Kinder und Jugendlichen die Chance haben, ihre Partizipationsmöglichkeiten auch zu nutzen.

(c) OLZOG Verlag GmbH

SCHOOL-SCOUT.DE

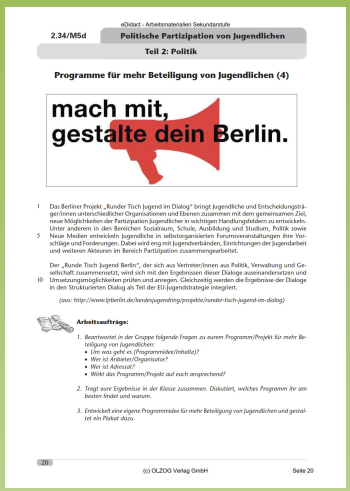
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Politische Partizipation von Jugendlichen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

2.34/M5d **Politische Partizipation von Jugendlichen**

Teil 2: Politik

Programme für mehr Beteiligung von Jugendlichen (4)

mach mit,
gestalte dein Berlin.

Das Berliner Projekt „Runder Tisch Jugend im Dialog" bringt Jugendliche und Entscheidungsträgerinnen unterschiedlicher Organisationen und Ebenen zusammen mit dem gemeinsamen Ziel, neue Möglichkeiten der Partizipation Jugendlicher in wichtigen Handlungsfeldern zu entwickeln. Unter anderem in den Bereichen Sozialraum, Schule, Ausbildung und Studium, Politik sowie Neue Medien entwickeln Jugendliche in selbstorganisierten Forumsveranstaltungen ihre Vorschläge und Forderungen. Dabei wird eng mit Jugendverbänden, Einrichtungen der Jugendarbeit und weiteren Akteuren im Bereich Partizipation zusammengearbeitet.

Der „Runde Tisch Jugend Berlin", der sich aus Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft zusammensetzt, wird sich mit den Ergebnissen dieser Dialoge auseinandersetzen und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen und anregen. Gleichzeitig werden die Ergebnisse der Dialoge in den Strukturierten Dialog als Teil der EU-Jugendstrategie integriert.

(aus: http://www.ijrberlin.de/landesjugendring/projekte/runder-tisch-jugend-im-dialog)

Arbeitsaufträge:

1. *Beantwortet in der Gruppe folgende Fragen zu eurem Programm/Projekt für mehr Beteiligung von Jugendlichen:*
   - *Um was geht es (Programmidee/Inhalte)?*
   - *Wer ist Anbieter/Organisator?*
   - *Wer ist Adressat?*
   - *Wirkt das Programm/Projekt auf euch ansprechend?*
2. *Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen. Diskutiert, welches Programm ihr am besten findet und warum.*
3. *Entwickelt eine eigene Programmidee für mehr Beteiligung von Jugendlichen und gestaltet ein Plakat dazu.*

20 (c) OLZOG Verlag GmbH Seite 20